

Motion Fraktion GB/JA! (Nora Joos, JA!)/Michael Ruefer (GLP): MIV – Sperrung der Kornhausbrücke

Heute wird ein Großteil des öffentlichen Raums in den Städten durch den motorisierten Individualverkehr (MIV) in Beschlag genommen. Diese Planung fürs Auto, die sich im Verlauf des letzten Jahrhunderts zu einer Selbstverständlichkeit entwickelt hat, ist in vielerlei Hinsicht ein Unsinn: Erstens führt das Angebot breiter Strassen zu mehr Autoverkehr in den Städten. Dies hat – neben der offensichtlichen klimaschädlichen Wirkung – für die Bevölkerung negative Auswirkungen wie erhöhte Verkehrsunfälle, Lärm, Abwärme und massive Schadstoffbelastungen zur Folge. Zweitens nehmen Autos im Verhältnis zur Anzahl der transportierten Personen viel mehr Platz in Beschlag als alle anderen gängigen Verkehrsmittel. Setzte man konsequent auf den ÖV, Fuss- und Veloverkehr, ließe sich das Transportbedürfnis in den Städten auf einer deutlich kleineren Fläche decken. Drittens verdrängen die Autos das öffentliche Leben von den Strassen. Viel Raum, der von der Bevölkerung anderweitig genutzt werden könnte, geht für Autospuren verloren. Die vielen versiegelten Flächen der Strassen und Parkplätze führen zudem zur Erhitzung der Städte.

Damit das Ziel einer autoarmen Stadt Bern und die Reduktion des durch den MIV beanspruchten Fläche erreicht werden kann, müssen Schritt für Schritt dafür geeignete Strassen, Brücken oder ganze Stadtteile in Bern für den MIV gesperrt werden.

Angegangen soll das übergreifende Ziel «Autoarme Stadt Bern» neben den bereits laufenden Initiativen (autofreier Bahnhofplatz¹, autofreie Innenstadt², Reduktion des MIV-Raums³, etc.) nun zusätzlich bei der Kornhausbrücke. Für die Sperrung der Kornhausbrücke sprechen für die Motionär*innen neben den obigen übergreifenden Gründen insbesondere folgende konkreten Aspekte:

- Der Platz auf der Kornhausbrücke ist beschränkt. Regelmässig kommt es zu Unfällen, bei denen Velofahrer*innen als schwächere Verkehrsteilnehmende Opfer sind. Eine Sperrung der Brücke für den MIV würde die Verkehrssicherheit auf dem viel befahrenen Strassenabschnitt neben den bereits geplanten Massnahmen im Rahmen der Sanierung der Kornhausbrücke weiter erhöhen.
- Die Sperrung der Kornhausbrücke für den MIV trägt erheblich zum Ziel einer autofreien Innenstadt bei. Die Aufenthaltsqualität des öffentlichen Raums dieses Stadtteiles kann so erheblich erhöht werden.

Aus Sicht der Motionär*innen ist folgender Motorverkehr von der MIV-Sperrung der Kornhausbrücke auszunehmen: Der Verkehr, der zur

- Versorgung der Bevölkerung und des Gewerbes,
- Aufrechterhaltung der öffentlichen Dienste, des Gewerbes und des öffentlichen Verkehrs
- Gewährleistung der Mobilität für Menschen mit Behinderung oder eingeschränkter Mobilität erforderlich ist.

Der Gemeinderat wird hiermit beauftragt

- die MIV-Sperrung der Kornhausbrücke mit den erwähnten Ausnahmen im Rahmen der Studie zum Basisnetz zu prüfen,
- ein ordentliches Plangenehmigungsverfahren zur MIV-Sperrung der Kornhausbrücke mit den erwähnten Ausnahmen durchzuführen,

¹ 2021.SR.000099 Interfraktionelle Motion GB/JA!, GFUEVP, SP/JUSO, AUGaP/PdA (Eva Krattiger, JA!/Katharina Gallizzi, GB/Brigitte Hilty Haller, GFL/Timur Akcasayar, SP/Jemima Fischer. AL): Planung autofreier Bahnhofplatz jetzt an die Hand nehmen!

² 2020.SR.000347 Motion Fraktion GFUEVP (Manuel C. Widmer. GFL/Bettina Jans-Troxler. EVP): Bern autofrei

³ 2022.SR.000158 Motion Fraktion GB/JA! (Mahir Sancar/Anna Jegher/Nora Joos. JA!): Umverteilung der MIV-Infrastruktur

- Massnahmen zu definieren, um den von der Sperrung ausgenommen Verkehr durch nicht fossile alternative Antriebe oder Verkehrsmitteln vollständig zu ersetzen und
- subsidiär zu prüfen, ob eine Sperrung der Kornhausbrücke für den MIV täglich für gewisse Zeitabschnitte möglich ist. (oder andere mögliche Alternativen zur Reduktion des MIVs auf der Kornhausbrücke)

Bern, 25. Mai 2023

Erstunterzeichnende: Nora Joos, Michael Ruefer

Mitunterzeichnende: Irina Straubhaar, Tanja Miljanovic, Anna Jegher, Mahir Sancar, Sarah Rubin, Lea Bill, Vanessa Salamanca, Franziska Geiser, Seraphine Iseli, Jelena Filipovic, Katharina Gallizzi, Anna Leissing, Ursina Anderegg, Judith Schenk

Antwort des Gemeinderats

Der Inhalt der vorliegenden Motion betrifft einen Bereich, der in der Zuständigkeit des Gemeinderats liegt. Der Motion kommt deshalb der Charakter einer Richtlinie zu. Sollte die Motion erheblich erklärt werden, ist sie für den Gemeinderat nicht bindend. Er hat bei Richtlinienmotionen einen relativ grossen Spielraum hinsichtlich des Grads der Zielerreichung, der einzusetzenden Mittel und der weiteren Modalitäten bei der Erfüllung des Auftrags. Zudem bleibt die Entscheidungsverantwortung beim Gemeinderat.

Mit den Klimazielen hat sich der Gemeinderat u.a. die Reduktion des motorisierten Individualverkehrs (MIV) in der Stadt Bern vorgenommen. Dies soll über die Verlagerung auf stadtverträgliche, flächeneffiziente und ressourcenschonende Mobilitätsarten geschehen, indem der Fuss- und Veloverkehr sowie der ÖV gefördert, Verkehrsdrehscheiben zum Umsteigen eingerichtet und ein effizientes Verkehrsmanagement eingeführt werden, welches die Dosierung des innerstädtischen MIV ermöglicht. Gleichzeitig setzt sich der Gemeinderat im Rahmen der Überprüfung des regionalen Basisnetzes für einen autoarmen Bahnhofplatz ein und hat ein neues Parkierungskonzept für die Untere Altstadt beschlossen, welches die Entlastung der Gassen von parkierten Autos vorsieht.⁴ Die Umsetzung des Parkierungskonzepts ist derzeit durch Beschwerden blockiert.

Zu Punkt 1:

Die Aktualisierung des regionalen Basisstrassennetzes MIV unter Federführung der Regionalkonferenz Bern-Mittelland (RKBM) wird derzeit gemeinsam mit Stadt und Kanton erarbeitet. Der Bericht geht demnächst in die öffentliche Mitwirkung. Die Kornhausbrücke ist zwar nicht Bestandteil des Basisstrassennetzes, wurde jedoch auf Wunsch der Stadt Bern trotzdem in die Analyse aufgenommen.

Zu Punkt 2 und 4:

Im Zusammenhang mit dem Projekt «Erneuerung Kunstmuseum Bern» prüft die Stadt Verkehrslösungen zur Aufwertung des dortigen Aussenraums. Entsprechend ist das Ziel einer aufgewerteten Hodlerstrasse in den Projektwettbewerb für den Neubau Kunstmuseum eingeflossen. Die Prüfung einer (kompletten oder auch zeitlich begrenzten) Sperrung der Kornhausbrücke für den privaten MIV mit den erwähnten Ausnahmen muss daher auch die Pläne beim Kunstmuseum beinhalten. Diese Prüfung wird im Rahmen des Betriebs- und Gestaltungskonzepts Hodlerstrasse stattfinden. Eine allfällige Sperrung der Kornhausbrücke müsste für das Gesamtverkehrssystem verträglich sein, dürfte die Quartiere nicht mit Mehrverkehr belasten und müsste die Interessen des Wirtschaftsver-

⁴ www.bern.ch/mediencenter/medienmitteilungen/aktuell_ptk/zeitgemaesses-parkierungskonzept-fuer-die-untere-altstadt

kehrs berücksichtigen. Ebenfalls müssten die Erreichbarkeit der Altstadt gewährleistet und die Kapazitäten der umliegenden Knoten, sowie die Auswirkungen auf den Fuss- und Velo- sowie den öffentlichen Verkehr geprüft werden. Diese Fragen sollen ab 2024 vertieft geprüft werden.

Zu Punkt 3:

Um die Luft- und Lebensqualität in der Stadt Bern beizubehalten und nachhaltig zu schützen, ist es aus Sicht des Gemeinderats am zielführendsten, wenn die Bestrebungen weg vom fossilen und hin zum alternativen Antrieb oder Verkehrsmittel stadtweit in Angriff genommen werden. Dazu laufen verschiedene Projekte. Lokale Massnahmen, die sich auf einzelne Strassenabschnitte beziehen, stehen nicht im Vordergrund, da diese nicht praktikabel und wenig wirkungsvoll wären.

Fazit

Der Gemeinderat hat Verständnis für die Stossrichtung der Motion, empfiehlt jedoch aus den dargelegten Gründen, die einzelnen Forderungen im Rahmen der bereits geplanten oder lancierten Projekte zu prüfen bzw. den Vorstoss als Postulat erheblich zu erklären.

Antrag

Der Gemeinderat beantragt dem Stadtrat, die Motion abzulehnen; er ist jedoch bereit, den Vorstoss als Postulat entgegenzunehmen.

Bern, 1. November 2023

Der Gemeinderat